

Studie Spinnenbisse in der Schweiz

Disclaimer

Es geht bei unserer Studie um die Beantwortung der Frage: „Mit welcher Klinik und welchem Verlauf hat ein Hausarzt in der Schweiz bei einem Patienten mit Spinnenbiss zu rechnen? Aus diesem Grund ist es weder notwendig noch zweckmässig, dass sich im Rahmen dieser Studie Patienten oder Patientinnen in der Hausarztpraxis melden, die sonst nicht zum Arzt gegangen wären. Unsere kleine „Medienkampagne“ dient vielmehr dazu, die Melderate bei jenen Patienten zu erhöhen, die sich sowieso in ärztliche Behandlung begeben hätten, indem auch der Patient den Arzt darauf hinweist, dass unsere Studie läuft und sein Fall doch bitte gemeldet werden solle.

Da alle unsere Patienten mit oder ohne Studie in ärztlich behandelt worden wären, ist die obligatorische Grundversicherung ohne Einschränkung leistungspflichtig. Als kleines Entgegenkommen an die Patienten werden wir jene finanziell entschädigen, welche die ärztlichen Behandlungskosten selber tragen müssen, die dazu notwendigen Bedingungen nennen wir weiter unten.

Da es sich bei unserer Studie um eine reine Entgegennahme anonymisierter Daten handelt, entfällt auch jegliche Haftung ausserhalb der datenschutzkonformen Behandlung der gemeldeten Daten. Der behandelnde Arzt, respektive dessen Haftpflichtversicherung müssen für allfällige Schäden im Rahmen der Behandlung aufkommen.

Bestens danken wir Ihnen für die Kenntnisnahme

Die Studienleitung

Dres. med. Markus Gnädinger, Alessandro Ceschi, Joan Fuchs, Prof. Dr. rer. nat. Wolfgang Nentwig

Kriterien für finanzielle Entschädigung von Spinnenbisspatienten
(es müssen kumulativ alle erfüllt sein):

- Es liegt uns eine Meldung des Falles vor.
- Der Patient ist nicht UVG-versichert.
- Es ist dem Patienten ein Schaden (Franchise und oder Selbstbehalt von mindestens Fr. 50.- entstanden).
- Es erfolgten bis zum Jahresende keine weiteren Behandlungen, die sonst ebenfalls auf Franchise oder den Selbstbehalt gegangen wären.
- Wir erhalten die notwendigen Dokumente inkl. Einzahlungsschein bis im Dezember 2011.